



Vierter Gesang.

Freudliche Freuden in Siphas und seiner Töchter Umarmung
Naheten sich Noahs Wohnsitz; auf Flügeln der zärtlichsten Liebe,
Von der Erwartung gespornt war schon der Geist bey den Freunden,
Milka sagte: Wie fließt mein Herz mit dankbaren Flammen
Wallend der Gottheit zu, die mich so gütig bedacht hat,
Daß sie für Eine genommne Zemima mir Drehe zurück giebt,
Einen dreynfachen Trost um meine schlafende Freundin,
Meine zarte Gesellschaft; ich soll des weiblichen Umgangs,
Dieser leichtern Gespräche nicht länger soll ich beraubt seyn!
Tage werd ich sie fragen, und Tage werd ich sie hören,
Wie die Jahre voll Liebe, der Mutterliebe gewidmet,
Ueber das Leben der Mutter und ihrer Töchter geflossen;
Wie die Stunden vor ihr sanfttretend vorüber gegangen,
Oder mit schwererm Fuß, und wie sie die Flügel verbreitet,
Als der Engel des Todes ihr vor dem Bette gewinkt hat,
Künftig wird auch die Wollust unschuldige Kinder zu pflegen,
Welcher ich lang entwöhnt bin, mich wieder umgeben. Du glaubst nicht,
Noah, du glaubst nicht, wie sanft vor Lust das Mutterherz zittert,
Wenn sie der weichen Seele die ersten Bewegungen eindrückt,
Wenn sie in starken Zügen das Bild der Tugend davein gräbt;
Denn ich hoffe die Mädchen sind meinen Söhnen bestimmet,
Daß sie auf meinem Schooß mir einmal Kinder gebähren.
Noah verfolgte die Rede mit gleich dankfließenden Lippen;